Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Appenzeller Kalender
Band (Jahr):	259 (1980)
PDF erstellt	am: 13.09.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

den Menschen vorübergehend aus der Viel- selbst heraus entwickeln. Strebt er dies unfalt seiner sozialen Verflechtungen heraus- mittelbar an, so pflegt er nur einen verschronehmen, damit er sich etwas Einzigem und benen Individualismus in selbstgerechter und Wesentlichem zuwenden kann, durchaus Ein- auf Geltung bedachter äusserer Erscheinung. richtungen, die das Gemeinschaftsleben vor- Persönlichkeit ist nicht machbar. Sie setzt den bereiten helfen.

Die Reifung der Persönlichkeit

anderen Möglichkeiten sehen, dem Menschen sie Mittel und Wege sind, sich für etwas voretwas widerfahren zu lassen, das grösser ist zubreiten und offenzuhalten, das einem beals er selbst, dann wird ohne weiteres klar, gegnen will. Das Leben in der Gemeinschaft weshalb dem Leben in der Gemeinschaft und mit ihren mannigfaltigen Möglichkeiten von für die Gemeinschaft die Persönlichkeit nicht Begegnung ist somit nicht Selbstaufgabe, songeopfert zu werden braucht. Der Mensch kann dern Selbstverwirklichung.

wirkt. Und umgekehrt sind Institutionen, die nicht so etwas wie Persönlichkeit aus sich Mut voraus, sich erst einmal von sich wegund dem Andersartigen zuzuwenden. Persönlichkeit reift in der Erfüllung der täglichen Wenn wir in der Gemeinschaft eine unter Aufgaben, eingeschlossen der sozialen, weil

